



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Andreas Krah** **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 05.11.2024

Zusammenlegung Integrierten Leitstellen Oberland und Fürstenfeldbruck

Im Rahmen der geplanten Migration der Integrierten Leitstelle (ILS) Oberland zur ILS Fürstenfeldbruck (FFB) ergeben sich zahlreiche Fragen hinsichtlich der Planungshorizonte, der Kostenaufstellung, der technischen und administrativen Migrationsprozesse sowie der zukünftigen Einsatzplanung und Dispositionsmöglichkeiten.

Die Staatsregierung wird gefragt:

- 1.a) Für welchen Zeithorizont wurde die ILS FFB ohne die Migration der ILS Oberland ursprünglich geplant? 3
- 1.b) Welcher Zeitraum wird nun für die ILS FFB vorgesehen, wenn die ILS Oberland integriert wird? 3
- 1.c) Gibt es Kostenberechnungen, die die Sachverhalte der ILS FFB, der ILS FFB mit Migration der ILS Oberland und der isolierten ILS Oberland im Vergleich für die Gegenwart und Zukunft darstellen? 3
- 2.a) Liegt ein Projekt- oder Migrationsplan vor, aus dem die wesentlichen Schritte für den Zusammenschluss der beiden Zweckverbände für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung (ZRF) sowie die Migration der ILS Oberland zur ILS FFB hervorgehen? 4
- 2.b) Sind in diesen Plänen ausreichend Zeiträume für Migration, Absprachen und Zusammenschluss vorgesehen? 4
- 2.c) Können negative Auswirkungen auf die Disposition und die Durchführung der Einsätze am Ende des Migrationsprozesses sicher ausgeschlossen werden? 4
- 3.a) In welchem Zeitraum ist die Umprogrammierung der Digitalfunkgeräte und Meldeempfänger geplant? 4
- 3.b) Wer trägt die Kosten für die Umprogrammierung der Digitalfunkgeräte und Meldeempfänger? 4
- 3.c) Sind die geschätzten Kosten für diese Umprogrammierung den Entscheidungsträgern bekannt? 4
- 4.a) Wurde die Möglichkeit der weiteren Nutzung der aktuellen Räumlichkeiten der ILS Oberland geprüft? 4

4.b)	Falls ja, mit welchem Ergebnis?	4
4.c)	Welche Alternativräume wurden für einen Weiterbetrieb der ILS Oberland geprüft (bitte auch die Ergebnisse der Prüfung nennen)?	5
5.a)	Werden bestehende Einsatzplanungen, Dispositionsvorgaben und Alarmpläne in der zukünftigen ILS FFB übernommen?	5
5.b)	Wie werden die ILS-Disponenten in Fürstenfeldbruck auf besondere Einsätze wie Berg- und Wasserrettung im Hochgebirge vorbereitet, falls wenige oder keine Mitarbeiter der ILS Oberland künftig dort tätig sind?	5
6.	Wie wird bei großflächigen Unwetterlagen die personelle Verstärkung der ILS sichergestellt, wenn die bisherige Unterstützung aus dem Bereich der ILS Oberland entfällt?	5
7.a)	Ist die Anbindung von Brandmeldeanlagen anderer Hersteller an die zukünftige ILS FFB möglich?	6
7.b)	Sind die Kosten für die Umstellung der Anbindung mit den Betrieben geklärt?	6
7.c)	Ist eine Änderung der Anbindung der Brandmeldeanlagen bis zum 31.12.2025 möglich und im Projektplan verbindlich vorgesehen?	6
	Hinweise des Landtagsamts	7

Antwort

des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration
vom 04.12.2024

Vorbemerkung:

Der Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung (ZRF) Oberland hat in seiner Sitzung vom 23.10.2024 beschlossen, zum 01.01.2026 eine Zusammenlegung mit dem ZRF Fürstenfeldbruck (FFB) anzustreben und ab diesem Zeitpunkt eine gemeinsame Integrierte Leitstelle (ILS) in Maisach zu betreiben.

Der Betrieb einer ILS ist nach Art 3 Abs. 2 Integrierte Leitstellen-Gesetz (ILSG) originäre Aufgabe des jeweiligen ZRF. Diese Aufgabe geht nach einem möglichen Zusammenschluss der ZRF Oberland und Fürstenfeldbruck auf den neuen gemeinsamen ZRF über. Beim Betrieb einer ILS handelt es sich insofern um eine rein kommunale Aufgabe im übertragenen Wirkungskreis.

Die Staatsregierung wird zwar über den Fortgang des Zusammenschlusses der ZRF Oberland und Fürstenfeldbruck auf dem Laufenden gehalten, ist aber hinsichtlich der angedachten anschließenden Fusion der beiden ILS nicht an den Planungen beteiligt. Die Beantwortung der Fragen erfolgt in Rücksprache mit dem ZRF Oberland.

- 1.a) Für welchen Zeithorizont wurde die ILS FFB ohne die Migration der ILS Oberland ursprünglich geplant?**
- 1.b) Welcher Zeitraum wird nun für die ILS FFB vorgesehen, wenn die ILS Oberland integriert wird?**
- 1.c) Gibt es Kostenberechnungen, die die Sachverhalte der ILS FFB, der ILS FFB mit Migration der ILS Oberland und der isolierten ILS Oberland im Vergleich für die Gegenwart und Zukunft darstellen?**

Die Fragen 1 a bis 1 c werden gemeinsam beantwortet.

Wie der ZRF Oberland ausführt, lag dem Neubau der ILS FFB von Beginn an ein dreistufiges Erweiterungskonzept zugrunde. Insgesamt werden bei konservativer Schätzung ausreichend Kapazitäten für mehrere Jahrzehnte geschaffen. Mit einer Fusion der beiden Zweckverbände seien die Kapazitäten der ersten Stufe inklusive zweier Reserveplätze aufgebraucht.

Beim Personalbedarf in der neuen ILS ergebe sich ein Synergieeffekt (insbesondere bei den Leitungsfunktionen in der ILS als auch beim ZRF sowie bei IT-Systembetreuung und auch bei der Anzahl der Disponenten). Dies habe sich auch bei der Fusion der Zweckverbände Amberg und Oberpfalz-Nord gezeigt.

Für die Fusion gebe es auch interne Vorberechnungen. Diese seien jedoch nicht zur Veröffentlichung im Verfahren bestimmt und werden derzeit noch präzisiert.

- 2.a) Liegt ein Projekt- oder Migrationsplan vor, aus dem die wesentlichen Schritte für den Zusammenschluss der beiden Zweckverbände für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung (ZRF) sowie die Migration der ILS Oberland zur ILS FFB hervorgehen?**
- 2.b) Sind in diesen Plänen ausreichend Zeiträume für Migration, Absprachen und Zusammenschluss vorgesehen?**
- 2.c) Können negative Auswirkungen auf die Disposition und die Durchführung der Einsätze am Ende des Migrationsprozesses sicher ausgeschlossen werden?**

Die Fragen 2 a bis 2 c werden gemeinsam beantwortet.

Der ZRF Oberland führt hierzu aus, dass ein Migrationsplan für eine mögliche Fusion noch erstellt werden muss. Dies erfolge erst nach der endgültigen Zustimmung aller Gremien. Sollte der geplante Start am 01.01.2026 nicht erfolgen, so könne dieser Termin auch noch einmal hinausgeschoben werden (z. B. bis zum 30.06.2026); dies sei vom Bayerischen Roten Kreuz (BRK) Kreisverband Weilheim-Schongau (Eigentümer der aktuellen Räumlichkeiten der ILS Oberland) in Aussicht gestellt worden. Ein Start in Maisach erfolge erst dann, wenn alle technischen und organisatorischen Voraussetzungen vorlägen. Die sichere Disposition und Durchführung der Einsätze habe oberste Priorität.

- 3.a) In welchem Zeitraum ist die Umprogrammierung der Digitalfunkgeräte und Meldeempfänger geplant?**
- 3.b) Wer trägt die Kosten für die Umprogrammierung der Digitalfunkgeräte und Meldeempfänger?**
- 3.c) Sind die geschätzten Kosten für diese Umprogrammierung den Entscheidungsträgern bekannt?**

Die Fragen 3 a bis 3 c werden gemeinsam beantwortet.

Wie der ZRF Oberland ausführt, müssen hier seitens der Autorisierten Stelle (AS) Bayern diverse Anpassungen zum Teil auch mit längeren Vorlaufzeiten durchgeführt werden. Hierzu werde es im Januar 2025 einen Termin bei der AS Bayern geben. Sollten Geräteupdates notwendig werden, so würden diese im ZRF FFB im Rahmen der jährlichen Pflichtupdates durchgeführt. Die Updates der Geräte der Durchführenden müssten über die jeweilige regionale taktisch-technische Betriebsstelle (TTB) durchgeführt werden. Mit Mehrkosten werde in diesem Bereich nicht gerechnet.

- 4.a) Wurde die Möglichkeit der weiteren Nutzung der aktuellen Räumlichkeiten der ILS Oberland geprüft?**
- 4.b) Falls ja, mit welchem Ergebnis?**

4.c) Welche Alternativräume wurden für einen Weiterbetrieb der ILS Oberland geprüft (bitte auch die Ergebnisse der Prüfung nennen)?

Die Fragen 4 a bis 4 c werden gemeinsam beantwortet.

Der ZRF Oberland führt aus, dass die ILS Oberland in Weilheim, Johannes-Damrich-Str. 5a, vom BRK, Landesgeschäftsstelle betrieben wird. Eigentümerin der Räumlichkeiten sei der BRK Kreisverband Weilheim-Schongau. Der BRK Kreisverband Weilheim-Schongau habe den zum 31.12.2025 auslaufenden Mietvertrag mit der BRK-Landesgeschäftsstelle nicht mehr verlängert, da die Räumlichkeiten künftig für eigene Zwecke benötigt würden. Des Weiteren seien aufgrund gestiegenen Notrufaufkommens zusätzliche Arbeitsplätze und daher eine Vergrößerung der ILS Oberland von derzeit ca. 600 qm auf ca. 1 000 qm Flächenbedarf erforderlich. Somit habe ein alternativer Standort für die ILS Oberland gefunden werden müssen. Näher untersucht worden sei hierzu das Gebäude der Telekom in Weilheim (gegenüber dem Bahnhof Weilheim). Die Umbaukosten beliefen sich in Höhe eines höheren einstelligen Millionenbetrags. Eigentümer des Gebäudes sei die Telekom. Außerdem sei das Gebäude der ehemaligen Berufsschule in Weilheim näher untersucht worden. Diese Möglichkeit sei aus grundsätzlichen Gründen und auch aus Kostengründen verworfen worden.

5.a) Werden bestehende Einsatzplanungen, Dispositionsvorgaben und Alarmpläne in der zukünftigen ILS FFB übernommen?

5.b) Wie werden die ILS-Disponenten in Fürstfeldbruck auf besondere Einsätze wie Berg- und Wasserrettung im Hochgebirge vorbereitet, falls wenige oder keine Mitarbeiter der ILS Oberland künftig dort tätig sind?

Die Fragen 5 a und 5 b werden gemeinsam beantwortet.

Alle Alarmierungsplanungen und Konzepte der ILS Oberland werden in die neue ILS übernommen. Die Disponenten beider ILS werden in den kommenden Monaten in die bestehenden Alarmierungsplanungen eingewiesen. Es entsteht keine Verschlechterung bei der Notfallversorgung der Bevölkerung. Derzeit sind bereits sieben Disponenten in der ILS FFB tätig, die in der ILS Oberland gearbeitet haben und somit mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut sind. Das bestehende Personal in der ILS Oberland kann im Wege des Betriebsübergangs in der neuen ILS weiter beschäftigt werden. Jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin kann dem Betriebsübergang widersprechen. Es werden, wenn gewünscht, mit jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin Gespräche geführt, welche Möglichkeiten für eine Weiterbeschäftigung bestehen (Stichwort: attraktive Schichtmodelle).

6. Wie wird bei großflächigen Unwetterlagen die personelle Verstärkung der ILS sichergestellt, wenn die bisherige Unterstützung aus dem Bereich der ILS Oberland entfällt?

Der ZRF Oberland gibt dazu an, dass bei Großschadenlagen die Verstärkungskonzepte in der neuen ILS so erstellt werden, dass eine Bewältigung des Arbeitsaufkommens sichergestellt ist. Die bestehenden Konzepte mit den Nachbarn aus Tirol würden übernommen, die Disponenten entsprechend geschult.

-
- 7.a) Ist die Anbindung von Brandmeldeanlagen anderer Hersteller an die zukünftige ILS FFB möglich?**
- 7.b) Sind die Kosten für die Umstellung der Anbindung mit den Betrieben geklärt?**
- 7.c) Ist eine Änderung der Anbindung der Brandmeldeanlagen bis zum 31.12.2025 möglich und im Projektplan verbindlich vorgesehen?**

Die Fragen 7 a bis 7 c werden gemeinsam beantwortet.

Der ZRF Oberland führt hierzu aus, dass der Neubau des ZRF FFB für mehrere Alarmempfangseinrichtungen unterschiedlicher Konzessionäre vorbereitet ist. Die Anbindung sei nur ein Schwenk der Kommunikationswege. Nach Einschätzung des ZRF Oberland werde sich für die Betreiber der angebundenen Anlagen nichts ändern, auch zusätzliche Kosten würden nicht entstehen.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.